



Thema: Sicherheit für blinde und sehbehinderte Menschen im Straßenverkehr
Beschlussvorschlag der Fraktion „Blinden- und Sehbehindertenverein Bremen e. V.“

Die Bürgerschaft behinderter Menschen stellt fest:

In Bremen gibt es inzwischen fast überall Ampeln, die bei grün Töne abgeben. Das nützt blinden und sehbehinderten Menschen. Die Töne müssen aber laut genug sein. Immer wieder stellen wir fest, dass die Töne zu leise sind und im Straßenverkehr nicht gehört werden können.

Busse und Straßenbahnen haben eine Anzeige. Darauf steht, welche Linie es ist und wohin sie fährt. Blinde und sehbehinderte Menschen können das nicht sehen. Sie müssen jemanden fragen. Das ist nicht immer leicht. Straßenbahnen haben einen Lautsprecher, der nach draußen schallt. Wenn Linie und Fahrtrichtung angesagt würden, könnten blinde und sehbehinderte Fahrgäste die Straßenbahn oder den Bus nutzen ohne erst lange fragen zu müssen.

Auf dem Platz vor dem Bremer Hauptbahnhof gibt es ein Leitsystem für blinde Menschen. Die Leitstreifen bestehen aus weißen Rippenplatten. Wir können sie mit den Füßen und der Stockspitze ertasten. Leider kommt es immer wieder vor, dass Fahrräder auf oder zu nah am Leitstreifen abgestellt werden. Das ist gefährlich und führt zu Verletzungen.

Die 21. Bürgerschaft behinderter Menschen fordert den Senat und die Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft auf:

- Sorgen Sie dafür, dass die hörbaren Signale an Ampelanlagen in der vorgeschriebenen Lautstärke eingestellt sind
- Kümmern Sie sich darum, dass Ansagen zu Linie und Fahrtrichtung aus dem Fahrzeug heraus erfolgt.
- Erklären Sie den Bürgerinnen und Bürgern den Sinn der Leitstreifen und sorgen Sie dafür, dass der Weg für blinde und sehbehinderte Menschen frei bleibt.

Für die Fraktion Abgeordnete Martina Reicksmann

Schriftliche Stellungnahme wird bis zum 31.03.16 an den AK-Protest erbeten.